

Wohnung der Familie Durchhalter. Familie Durchhalter: Vater, Mutter, Kinder



Durchhalte-Postkarte (1915) »Wir Deutsche, wir halten es aus.«

DIE MUTTER

Ziagts z'haus die Sandalen aus,
 man hört sein eigenes Wort nicht!

EIN KIND

Mutter, gib'ts heut wieder nix
 z' essen?

DIE MUTTER

Du frecher Bub, ich werd dir lehren –
 (Sie will auf ihn losgehen. Es läutet.)

DIE MUTTER

Das is der Vater! Er hat sich angestellt
 um Wrucken, hoffentlich –
 (Man hört das Klappern von Sandalen.
 Der Vater, in Papieranzug, erscheint in
 der Tür.)

DIE KINDER

Vater, Brot!

DER VATER

Kinder, Rußland verhungert!



Im Zeichen der Kleidernot : Aus Briefmarken hergestellter Anzug.



Familie Durchhalter



Wrucken (Steckrüben), die letzte Nahrungsreserve für einen Großteil der Bevölkerung

WRUCKEN (STECKRÜBEN) waren in Notzeiten die letzte Nahrungsreserve für einen Großteil der Bevölkerung. In die Geschichte eingegangen ist der sogenannte deutsche Steckrübenwinter 1916/17 (»Früh Kohlrübensuppe, mittags Koteletts von Kohlrüben, abends Kuchen von Kohlrüben.«). Da die Kartoffelernte im Herbst 1916 eine Missernte war, wurden Steckrüben als Ersatz herangezogen. Sie waren vorher hauptsächlich als Schweinefutter angebaut worden. Da praktisch alle Lebensmittel knapp waren, dienten Steckrüben als Basis für die verschiedensten Gerichte, 1917 erschienen eigens Steckrüben-Kochbücher. So gab es Rezepte für Steckrüben-Marmelade, Aufläufe, Suppen, Sauerkraut-Ersatz aus Steckrüben und sogar Steckrüben-Kaffee. Mit Bezeichnungen wie »Ostpreußische Ananas« sollte dieses Gemüse der Bevölkerung schmackhaft gemacht werden.